

Annette Boerner

Die Haftung
des herrschenden
Kommanditisten

B 43 255

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt



Verlag Peter Lang

Frankfurt am Main · Bern · New York

Inhaltsverzeichnis

	Seite
EINLEITUNG	1
I Problemstellung	1
II Gang der Bearbeitung	3
1. TEIL DIE ATYPISCHE AUSGESTALTUNG DER KG	4
A Die gesetzliche Dispositivregelung und die Motive zur Stärkung der Stellung des Kommanditisten	4
I Die Regelung im HGB	4
1. Die Stellung der Kommanditisten	4
a. Innenverhältnis	4
b. Außenverhältnis	6
2. Die Komplementäre als wirtschaftliche Inhaber der KG	6
a. Innenverhältnis	7
b. Außenverhältnis	7
II Motivationen atypischer Ausgestaltung der KG	7
B Die Umkehrung des gesetzlichen Normaltypus in der "Strohmann-KG"	11
I Der "herrschende" Kommanditist	11
1. Innenverhältnis	11
a. Die Geschäftsführungsbefugnis	12
b. Sonstige Mitverwaltungsrechte des Kommanditisten	13
c. Die vermögensrechtliche Beteiligung	17
2. Außenverhältnis	17
II Der vermögenslose Komplementär als "Strohmann"	19
1. Die Einschränkung der Befugnisse des Komplementärs	19
2. Die Strohmannfunktion des Komplementärs aufgrund dauernder Vermögenslosigkeit	21

3. Förderung des Gesellschaftszwecks durch Übernahme der persönlichen Haftung	22
a. Der gemeinsame Zweck	23
α. Die Einschränkung der Mitverwaltungsrechte des Komplementärs, insbesondere der Ausschluß von der Geschäftsführung	23
β. Die geringe vermögensrechtliche Beteiligung	24
b. Die Förderung des gemeinsamen Zweckes	26
C Die Bedeutung atypischer Ausgestaltung für den Gläubigerschutz nach dem Recht der KG	27
I Die gesetzliche Regelung	27
II Die Verwirklichung materiellen Gläubigerschutzes bei atypischer Gestaltung der KG angesichts der gesetzlichen Haftungslage	29
D Zwischenergebnis	32
2. TEIL DIE HAFTUNGSRECHTLICHEN AUSWIRKUNGEN DER ATYPISCHEN GESTALTUNG FÜR DEN HERRSCHENDEN KOMMANDITISTEN	34
A Besondere Verpflichtungsgründe des bürgerlichen Rechts	34
I Vertragliche Haftung	34
1. Die rechtsgeschäftliche Begründung einer Zahlungspflicht gegenüber den Gläubigern	34
2. Pfändung des Ausgleichsanspruchs des Komplementärs aufgrund seiner Haftungsfreistellung im Innenverhältnis	35
II Rechtsscheinhaftung	39
1. Vertrauensschutz entgegen der Registerpublizität	39
2. Der Rechtsschein unbeschränkter Haftung	41
III Deliktshaftung gemäß § 823 Abs. 2 BGB und § 826 BGB	45
IV Zwischenergebnis	47

B	Die Überschreitung der Grenzen der Privatautonomie durch Verletzung allgemeiner Prinzipien	48
I	Das "Wesen" der KG und die Typenordnung im Gesellschaftsrecht	48
	1. Die vertretenen Auffassungen	48
	2. Stellungnahme	51
II	Der Gleichlauf von Herrschaft und Haftung als angebliches wirtschaftsverfassungsrechtliches Prinzip	56
	1. Darstellung des Lösungsansatzes	56
	2. Kritik	59
	a. Die Verwirklichung dieses Grundsatzes im Gesellschaftsrecht	59
	b. Der Grundsatz des Gleichlaufs von Herrschaft und Haftung als Teil der Ordnungskräfte der Gesamtwirtschaft	62
III	Das institutionelle Rechtsdenken	65
	1. Der Prozeß der Institutionalisierung	65
	2. Stellungnahme	66
IV	Zwischenergebnis	
C	Unterkapitalisierung	
I	Die Behandlung der Unterkapitalisierung im Recht der GmbH	70
	1. Begriff und Erscheinungsformen der Unterkapitalisierung	70
	2. Kapitalersetzende Gesellschafterdarlehen	72
	3. Qualifizierte Unterkapitalisierung als haftungsbegründender Tatbestand - keine Pflicht der Gesellschafter zur angemessenen Kapitalausstattung	75
II	Die Übertragung dieser Grundsätze auf die KG	79
	1. Die unterkapitalisierte GmbH & Co. KG	79
	2. Die reine KG	83
	a. Der mögliche Eigenkapitalcharakter eines Kommanditistendarlehens oder einer stillen Einlage eines Kommanditisten nach den vom BGH zur Publikums-KG entwickelten Grundsätzen	83

b.	Kapitalausstattung und Kapitalsicherung im Recht der GmbH und der KG im Vergleich	86
c.	Die Möglichkeit der "Unterkapitalisierung" einer KG	87
d.	Keine "Kapitalisierung" der Strohmänn-KG	90
III	Zwischenergebnis	94
D	Analogie zum Konkursanfechtungsrecht des § 342 Abs. 1 HGB	95
I	Die § 342 HGB zugrundeliegende Interessenlage	96
II	Offene Regelungslücke im Konkursrecht	99
III	Rechtsformunabhängiger Gläubigerschutz durch § 342 HGB bei langfristiger Fremdfinanzierung des Unternehmens durch einen Gesellschafter	100
IV	Zwischenergebnis	103
E	Mißbrauch der Haftungsbeschränkung des Kommanditisten	104
I	Die Voraussetzungen des Rechtsmißbrauchs als Begründung möglicher Haftungserweiterung des herrschenden Kommanditisten	106
II	Die gesetzliche Funktion des persönlich haftenden Gesellschafters vor dem Hintergrund der Beschränkung der Kommanditistenhaftung und ihre Wahrung in der Strohmänn-KG	108
1.	Die Haftungsbeschränkung als Privileg - das Erfordernis materiellen Gläubigerschutzes	108
a.	Die Handelsregistereintragung als Rechtfertigung beschränkter Haftung	108
b.	Das caveat-creditor-Prinzip und seine Auswirkung auf die Schutzwürdigkeit der Gläubiger	111
2.	Die "Bremsfunktion" des Komplementärs als Element zwingenden Gläubigerschutzes im Recht der KG	113
a.	Innengesellschaftliche Kontrollmechanismen und Gläubigerschutz	114
α.	Die Kontrolle der Geschäftsführung in der GmbH und der AG	114
β.	Gläubigerschutz im Genossenschaftsrecht durch die Pflichtprüfung nach § 53 Abs. 1 GenG	118
γ.	Die Schutzfunktionen der Selbstorganschaft in der Personengesellschaft	119

b.	Die fehlende Interessenparallelität als Grundlage der Verantwortlichkeit des herrschenden Unternehmens im Konzernrecht	128
c.	Die begrenzte Funktionsfähigkeit einer juristischen Person als Komplementärin einer GmbH & Co. KG unter besonderer Berücksichtigung der Entscheidungen des BGH in Band 60, S. 324, und Band 67, S. 171	131
d.	Schlußfolgerungen für den Strohmann-Komplementär in der reinen KG	137
III	Gläubigerschutz durch erweiterte Haftung des herrschenden Kommanditisten	145
1.	Unbeschränkte Haftung des herrschenden Kommanditisten in der Strohmann-KG ?	145
2.	Pflicht zur Erstattung von der KG aufgrund besonderer Vereinbarungen geleisteter Zahlungen	148
a.	Die Nichtanerkennung von Auszahlungen der KG aufgrund des Fehlens der Bremsfunktion des Komplementärs	148
b.	Die Ausgestaltung der Haftung des Kommanditisten gegenüber den Gläubigern der KG - Teleologische Reduktion des Haftungsprivilegs gemäß § 171 Abs. 1, 2. Hs. HGB	152
c.	Die zeitliche Begrenzung der Haftung	154
3.	Ergebnis	156
F	Zusammenfassung	157